



LANDKREIS  
GÖPPINGEN

# KONZEPTION

## DEMENZ-NETZWERK LANDKREIS GÖPPINGEN



[www.landkreis-goeppingen.de/senioren](http://www.landkreis-goeppingen.de/senioren)



[www.demenz-nw-lkgo.de](http://www.demenz-nw-lkgo.de)

# 1 Allgemeines

Demenz wird neben vielen anderen Definitionen auch als "Fehlen des Geistes" bezeichnet. Eine Demenz ist nicht nur eine schwere gerontopsychiatrische Erkrankung, sondern für die betroffenen Menschen und ihre Familien ein großes Schicksal.

Es gibt mittlerweile mehr als 50 Formen von der Demenzerkrankung. Es wird z.B. zwischen der Alzheimer-Demenz und der vaskulären Demenz unterschieden.

Demenzerkrankungen sind stark vom Lebensalter abhängig. Die Demenzprävalenz ist durch einen steilen Altersverlauf gekennzeichnet, d.h. mit zunehmendem Alter steigt das individuelle Risiko, an einer Demenz zu erkranken. So wird angenommen, dass von den 65- bis 70-Jährigen knapp 2 % an einer Demenz leiden, bei den 75- bis 85-Jährigen mehr als jeder Zehnte betroffen ist und von den über 90-Jährigen mehr als jeder Dritte. Für die über 95-Jährigen kommen die Studien auf eine Prävalenz von knapp 60 % (Weyerer und Bickel, 2007).

Laut Schätzungen in einer holländischen Studie entwickeln 34,5 % der Frauen, die das 65. Lebensjahr erreichen, im weiteren Altersverlauf eine Demenz. Für Männer beläuft sich dieses Risiko dagegen nur auf 16 %. Es wird berichtet, dass das Erkrankungsrisiko von Frauen in den höchsten Altersgruppen sogar um 50 % erhöht ist. Dies hängt wohl damit zusammen, dass der Anteil der Frauen in den demenzgefährdeten Altersgruppen der Hoch- und Höchstbetagten erheblich größer ist als der Männeranteil. Außerdem leben Frauen mit einer Demenz meist länger als Männer.

Außerdem wird in den Studien festgestellt, dass das Durchschnittsalter von Menschen mit einer Demenzerkrankung bei über 80 Jahren liegt. Die jährliche Neuerkrankungsrate an Demenzen in der älteren Bevölkerung wird auf 1,5 bis 2 % beziffert. Die Mehrzahl der Erkrankungen beginnt im Alter von mehr als 80 Jahren. (Weyerer und Bickel, 2007).

Es ist schwierig, die Zahl der Demenzerkrankungen exakt zu ermitteln, zumal auch nicht feststellbar ist, wie viele Menschen ohne Einstufung in der Häuslichkeit versorgt werden. Es wird angenommen, dass im Landkreis Göppingen zurzeit schätzungsweise nahezu 5.000 Menschen mit Demenz leben.

Mit fortschreitender Demenz werden die Betroffenen zunehmend schwerstpflegebedürftig. Die meisten Hilfe- und Pflegebedürftigen werden in der Häuslichkeit versorgt. Bezogen auf alle eingestufteten Pflegebedürftigen sind dies in Baden-Württemberg 68 % (Pflegestatistik 2007).

In der häuslichen Pflege erbringen die Familienangehörigen, Nachbarn und Freunde bis heute enorme Unterstützungsleistungen. Es muss jedoch damit gerechnet werden, dass das familiäre Pflegepotenzial aus folgenden Gründen zurückgehen wird: Altersbedingte Überforderung der pflegenden Angehörigen, die zunehmende Erwerbstätigkeit der Frauen, die Auflösung von Familien, die Zunahme kinderloser und allein lebender Älterer, die Mobilität von Kindern und dazu der Wertewandel,

geprägt von neuen Lebensentwürfen der Kindergenerationen, die Eigeninteressen voranstellen und sich aus traditionellen Bindungen lösen.

Dieser soziale Wandel wird auch enorme Auswirkungen für die häusliche Versorgung von Menschen mit Demenz mit sich bringen. Durch die Verknappung der familiären Ressourcen und die starke Zunahme von Demenzerkrankungen wächst der Bedarf für individuelle, flexible Lösungen, die jedoch nicht allein aus professionellen Dienstleistungen bestehen können. Gefragt sind hier neue nachbarschaftliche und bürgerschaftliche Konzepte, die auch auf niedrigschwelliger Basis hilfreich sein können. Das bürgerschaftliche Engagement darf hier nicht Lückenbüßer sein, sondern soll professionelle Leistungen qualitativ ergänzen.

Das Thema Demenz ist eine große Herausforderung und wichtige Zukunftsaufgabe. Demenz kann jeden von uns treffen. Demenz geht uns alle an. Im Rahmen der Daseinsvorsorge ist hier auch das Engagement der Kommunen gefragt. Der Landkreis Göppingen ist sich dieser besonderen Verantwortung bewusst und sieht darin eine wichtige Schwerpunktaufgabe der Altenhilfe.

Im Seniorenplan des Landkreis Göppingen kommt bereits zum Ausdruck, dass es dem Landkreis ein großes Anliegen ist, die Lebenslagen von Menschen mit Demenz und deren Familien durch gute Rahmenbedingungen nachhaltig zu verbessern. So hat der Landkreis bereits eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die für diesen Personenkreis in besonderer Weise hilfreich sind.

Aufgrund des überproportionalen Anstiegs der Hochbetagten ist zum einen mit einer enormen Zunahme von Demenzerkrankungen und zum anderen mit einer wachsenden Zahl von Pflegebedürftigen zu rechnen. Damit steigt auch der Bedarf an Betreuungs- und Versorgungsangeboten. Dies erfordert eine gute Kooperations- und Vernetzungsstruktur, die mit dem "Demenz-Netzwerk Landkreis Göppingen" im Jahr 2012 geschaffen wurde.

Im Rahmen dieses Netzwerkes möchte der Landkreis die Lebenslagen von Menschen mit Demenz und ihrer Familien im Landkreis Göppingen verbessern und Initiativen für einen demenzfreundlichen Landkreis Göppingen mit nachhaltiger Wirkung auf den Weg bringen.

Demenzfreundlich heißt, Menschen mit Demenz und ihre Familien dürfen keine Randgruppe in unserer Gesellschaft werden, weil sie sich zurückziehen; sie dürfen nicht stigmatisiert oder gar ausgegrenzt werden, sondern sollen von ihren Mitmenschen wahrgenommen, akzeptiert und würdevoll behandelt werden und die erforderliche Hilfe und Unterstützung erhalten.

Deshalb geht es beim Demenz-Netzwerk nicht nur um die Vernetzung, Optimierung und Erweiterung von Angeboten, sondern vor allem auch darum, das Thema Demenz in den Städten und Gemeinden zu verankern, Verständnis für das andersartige, Norm abweichende Verhalten von Menschen mit Demenz zu wecken, zum nachbarschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagement zu ermutigen und Grundlagen für ein soziales Miteinander und Teilhabe zu schaffen.

## 2 Demenz-Netzwerk Landkreis Göppingen

Das Demenz-Netzwerk Landkreis Göppingen ist ein Verbund von Dienstleistern, Organisationen und Fachleuten sowie betroffenen Einzelpersonen und weiteren Partnern zur Verbesserung der Lebenslagen von Menschen mit Demenz und ihrer Familien im Landkreis Göppingen. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Kooperationsbasis und einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung.

Vorrangige Ziele sind, die Lebenslagen von Menschen mit Demenz und ihrer Familien im Landkreis Göppingen nachhaltig zu verbessern und Initiativen für einen demenzfreundlichen Landkreis Göppingen auf den Weg zu bringen.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit werden die Angebote gebündelt und transparent gemacht. Die Zugänge zu den Hilfsangeboten sollen erleichtert werden.

Durch die Vernetzung und Kooperation sollen Synergieeffekte erzielt, weitere Entwicklungspotenziale eröffnet und die Demenzversorgung im Landkreis Göppingen nachhaltig verbessert werden.

Das Netzwerk soll dazu beitragen, dass Menschen mit Demenz durch vernetzte, bedarfsgerechte Strukturen und eine achtsame, aufgeklärte Bürgerschaft rechtzeitig kompetente Hilfe und Unterstützung finden. Sie sollen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld versorgt werden können. Wichtig sind deshalb gute Entlastungsangebote für pflegende Angehörige.

Im besonderen Fokus des Demenz-Netzwerkes werden alleinlebende und früh erkrankte Menschen mit Demenz stehen.

Weitere Anliegen des Demenz-Netzwerks werden sein, die Aufklärung der Öffentlichkeit zum Thema Demenz zu forcieren und den psychosozialen Belangen der Betroffenen Rechnung zu tragen.

Es soll festgestellt werden, wie viel Betroffene es im Landkreis gibt und wie deren Lebenssituationen, Wünsche und Bedürfnisse konkret aussehen.

Es wird angestrebt, Fachkräfte und bürgerschaftlich Engagierte in ihrer schwierigen Aufgabe zu stärken und zu fördern.

Das Thema Demenz soll als Querschnittsthema in kommunale Planungen und Überlegungen integriert werden.

Gemeinsam mit den Kooperations- und Vernetzungspartnern soll das Demenz-Netzwerk hilfreiche Maßnahmen auf den Weg bringen.

### **3 Leitgedanken**

- 3.1 Das "Demenz-Netzwerk Landkreis Göppingen" steht für mehr Menschlichkeit und Solidarität. Es soll dazu beitragen, einen sozialen Bewusstseinswandel einzuleiten.
- 3.2 Das Demenz-Netzwerk dient insbesondere der Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz und deren Familien.
- 3.3 Das Demenz-Netzwerk bewirkt, dass Menschen mit Demenz wahrgenommen, würdevoll behandelt und respektiert werden und dass sie und auch ihre Familien weiter einen Platz in unserer Gesellschaft haben.
- 3.4 Das "Demenz-Netzwerk Landkreis Göppingen" wirkt zielorientiert, generationenverbindend, integrierend und nachhaltig.

### **4 Ziele**

- Impulse für ein besseres Leben mit Demenz setzen.
- Das Thema Demenz in die Mitte der Gesellschaft tragen.
- Die Bürgerschaft aufklären, sensibilisieren und für einen verständnisvollen und achtsamen Umgang mit Menschen mit Demenz befähigen.
- Aufhebung von Isolation, Stigmatisierung und Ausgrenzung
- Menschen mit Demenz für sich selbst sprechen lassen, d.h. ihnen eine Stimme geben.
- Menschen mit Demenz und ihren Familien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.
- Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsangebote gut vernetzen, transparent und zugänglich machen.
- Die betroffenen Familien entlasten und ihnen auch Gehör und Anerkennung geben.
- Die Bürgerschaft, Nachbarschaften, Firmen, Vereine etc. motivieren, sich für Menschen mit Demenz zu engagieren.

### **5 Mögliche Aufgaben**

#### **5.1 Vernetzung und Koordination**

- Vernetzung der vorhandenen Strukturen, Angebote und Kompetenzen
- Förderung der Zusammenarbeit im Netzwerk durch Informations- und Wissenstransfer sowie Erfahrungsaustausch bei den Netzwerktreffen
- Erleichterung der Zugangswege zu Angeboten für Hilfesuchende
- Koordination von gemeinsamen Projekten des Netzwerkes

## 5.2 Impulse, Themen und mögliche Maßnahmen

- Verbesserung der Lebensbedingungen
- Ausbildung von Mentoren für die Aufklärungsarbeit
- Initiativen für gute Nachbarschaften
- Unterstützung von alleinstehenden und alleinlebenden Menschen mit Demenz
- Hilfen für früh erkrankte Menschen mit Demenz
- Aufbau von Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige
- Schaffen von Begegnungsräumen zwischen Menschen mit und ohne Demenz
- Beratung, Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Familien
- Familienentlastende Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung der häuslichen Pflegearrangements
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements für Menschen mit Demenz
- Qualifizierungsangebote für Fachkräfte und bürgerschaftlich Engagierte
- Impulse zur Weiterentwicklung der Strukturen

## 5.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Aufklärungsarbeit in Städten und Gemeinden, Kindergärten und Schulen, Einkaufsläden und Supermärkten, Handwerksbetrieben, Firmen, Vereinen, Kirchen, Banken, Bahn-, Bus- und Taxiunternehmen, Polizei, Feuerwehr etc.
- Podiumsdiskussionen mit Vertreter\*innen aus Politik und Fachwelt
- Demenzfachtage, Vorträge, Lesungen, Theater und Filme, Ausstellungen
- kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des Bekanntheitsgrades von Hilfe- und Entlastungsangeboten
- Herausgabe von Publikationen, Homepage ([www.demenz-nw-lkqp.de](http://www.demenz-nw-lkqp.de))

## 6 Mitglieder bzw. Kooperations- und Vernetzungspartner\*innen

Im Demenz-Netzwerk des Landkreis Göppingen treffen sich im regelmäßigen Austausch die kommunalen Vertreter\*innen. Auf lokaler Ebene finden eigene kleinräumige Demenz-Netzwerke statt mit weiteren Kooperationspartner\*innen statt:

- Ambulante, teilstationäre und stationäre Dienstleister
- Betroffene und ihre Familien
- Pflegestützpunkt und weitere Beratungsstellen
- Haus- und Fachärzte, Fachkräfte, Therapeuten
- Städte und Gemeinden
- Kliniken

- Kranken- und Pflegekassen
- Kultur- und Bildungseinrichtungen
- Vertreter\*innen aus der Politik
- Kirchen und Vereine
- Seniorenräte
- Selbsthilfe- und Angehörigengruppen
- Ehrenamtliche und bürgerschaftlich Engagierte
- Wohnungsbaugesellschaften
- Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.

## **7 Netzwerktreffen**

Die Netzwerktreffen finden in regelmäßigen Abständen statt.

Die Treffen dienen dem Austausch und der Zusammenarbeit, der Vernetzung der Versorgungsstrukturen sowie der Entwicklung, Planung und Koordination von gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen.

## **8 Finanzierung**

Für den Aufbau und die Koordination des Demenz-Netzwerks bringt der Landkreis Göppingen personelle Ressourcen von Seiten der Altenhilfe-Fachberatung ein. Das Demenz-Netzwerk mit seinen Kooperationspartner\*innen stellt jedes Jahr einen Antrag bei der Pflegekasse (AOK) nach §45c Abs. 9 SGB XI (Förderung regionaler Netzwerke).

## **9 Qualitätssicherung**

Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Initiativen und Veranstaltungen werden in den Netzwerk-Treffen evaluiert.

## **10 Koordination**

Die Koordination des "Demenz-Netzwerkes Landkreis Göppingen" obliegt der Altenhilfe-Fachberatung des Landkreises Göppingen.

Göppingen, 1. Juli 2024